

GOL GIESSENER OFFENSIVE LEHRERBILDUNG

Gießener Offensive Lehrerbildung

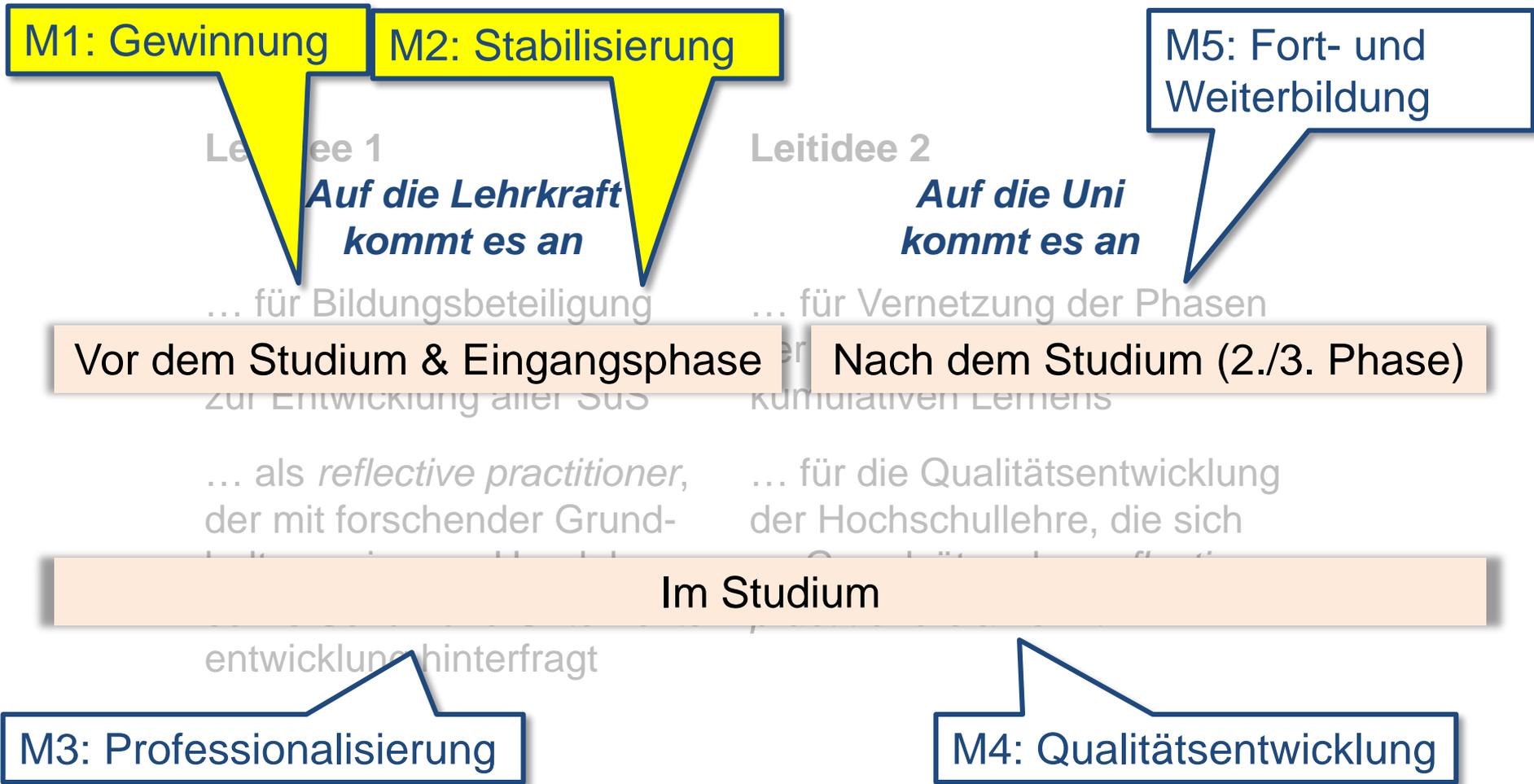


Kontakt: Mandy Geisler
mandy.geisler@zfl.uni-giessen.de

GEFÖRDERT VOM

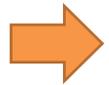


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung





SELBST.BEWUSST ins Lehramtsstudium



Sensibilisierung für subjektive Deutungsmuster und Einstellungen
(insbesondere durch die eigene Schulzeit)



Unterstützung des Perspektivwechsels vom Schüler*in zum Studierenden mit
Berufsziel Lehramt



Förderung einer fragenden und reflexiven Studierendenhaltung
(als Gegenpol zum Wunsch nach Rezeptwissen)

Ziele des SELFIE-Angebots



SELBST

Wer bin ich?
Was kann ich?
Was will ich?
Welches Bild vom
Lehrersein habe ich?

BEWUSST

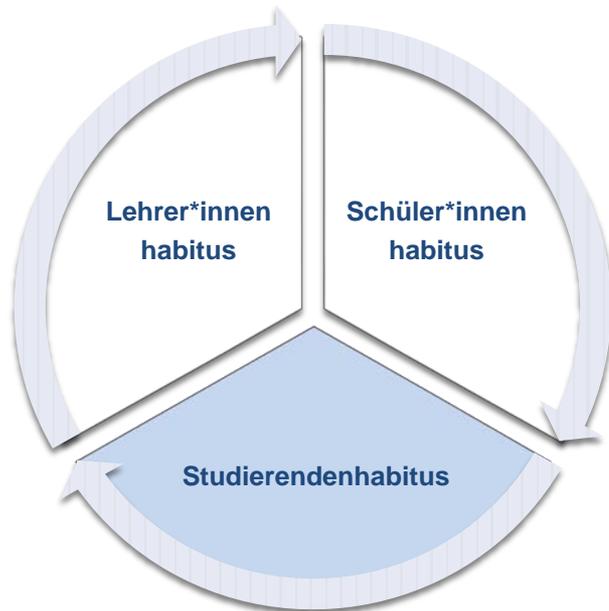
Das will ich!
Das lerne ich!
Das kommt auf
mich zu!

SELBST.BEWUSST

Das schaffe ich!

Strukturtheoretischer Professionsansatz

(Oevermann 1996; Helsper 2002, 2018; Hericks 2006)

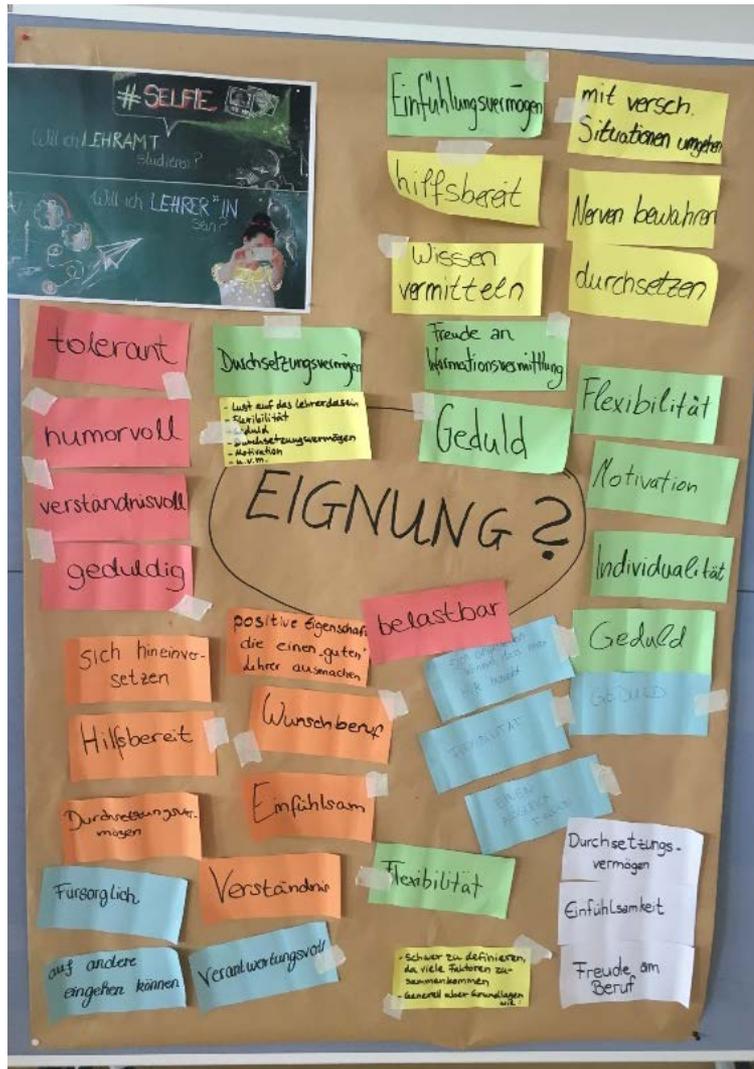


Entwicklungsaufgabe:
„Perspektivwechsel“

*„Von daher ist die Irritation des alltäglichen Wissens von Lehrern und vor allem der impliziten Wissensbestände von Studierenden des Lehramts, im Rahmen der handlungsentlastenden Studienphase, eine der zentralen Herausforderungen für die Lehrerbildung, durch die erst ein reflexiver Umgang mit den eigenen Routinen und Scripts, dem eigenen 'impliziten Regelwissen' (...) möglich wird.“
(Helsper, 2002, S.78)*



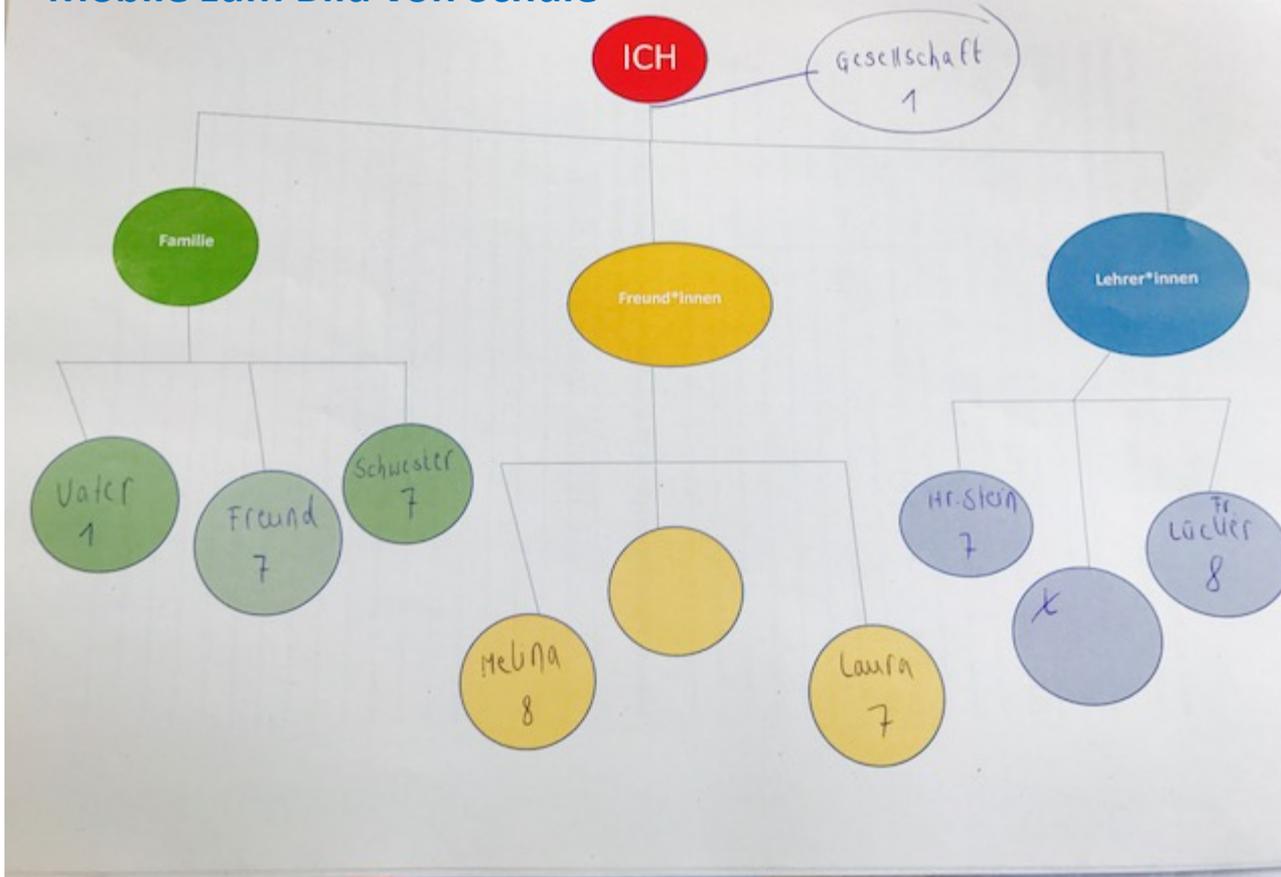
Beispiele aus der Lernwerkstatt



Beispiele aus der Lernwerkstatt



Mobile zum Bild von Schule





Vertiefende Reflexionsfragen

Welche Person aus meiner Familie hat mich besonders in meiner subjektiven Sicht auf Schule beeinflusst? Welches Bild hat diese Person gefördert? (Erinnern Sie sich an konkrete Situationen, konkrete Sätze, die diese Person gesagt hat!)

Mein Vater hat meine subjektive Sicht auf Schule beeinflusst.
Er meinte früher immer, dass Lehrer faul und inkompetent
wären und darüber hinaus auch noch zu viel verdienen
würden. Mir wurde von klein auf eingebläut, dass ich doch lieber
Arzt werden soll oder in der Wirtschaft arbeiten soll.
Zudem hatte er nicht viel Respekt vor Lehrern und
sagte zu meiner Schwester und mir, dass wir uns nichts
von den Lehrern gefallen lassen sollen und mindestens
genauso klug wären. Jedoch war die Schule an sich
wichtig für ihn, da er wollte, dass meine Schwester
und ich gute Noten schreiben.



Stimme ich mit dieser Perspektive überein? Was daran ist für mich bedeutsam? Welche alternative Sichtweise möchte ich stattdessen entwickeln?

Ich stimme definitiv nicht mit der Perspektive überein. Ich muss zugeben, dass es mich in meiner Jugend beeinflusst hat und ich wahrscheinlich auch deshalb begonnen habe Wirtschaftswissenschaften zu studieren. Jedoch hat mich dieser Studiengang überhaupt nicht glücklich gemacht, da meine Persönlichkeit nicht gut in die "hart" und kompetitive Wirtschaftswelt passt. Letztendlich habe ich mich dazu entschlossen Lehramt zu studieren und bin sehr zufrieden mit meiner Entscheidung. Ich finde es nicht gut, dass mein Vater so eine schlechte Meinung über Lehrer hat. Ich selbst finde, dass es sowohl gute als auch schlechte Lehrer gibt und man nicht alle über einen Kamm scheeren darf.

Ich möchte die Sichtweise entwickeln, dass der Beruf des Lehrers ehrenhaft und sehr wichtig für die Gesellschaft ist. Zudem möchte ich die Schule als eine wichtige Institution begreifen, die junge Menschen im besten Fall positiv prägt.

Lehrer*in des Jahres 2047



minuten Zeit hierfür. Wie sieht es dann in Ihrer Welt aus? Sie könnten z.B. überlegen, mit welchen Fahrzeugen wir uns dann bewegen. Welche Kleidung wir tragen. Mit welchen Kommunikationsmitteln wir uns vernetzen.

Vielleicht gibt es Quantenkommunikation, E-Autos und Hoverboards

Dann rechnen Sie sich aus, wie alt Sie dann sind! 51

Und wieviel Dienstjahre in der Schule liegen möglicherweise bereits hinter Ihnen? 23

Überschlagen Sie bitte mal, wieviel Schüler*innen Sie bereits begleitet haben könnten? 2300

Und dann denken Sie sich in folgende Situation hinein: Jedes Jahr wird der Preis „Lehrer*in des Jahres“ vergeben. Sie haben im Jahr 2047 das Unglaubliche geschafft. Sie haben sich durchgesetzt und diesen Preis gewonnen!

Bitte beantworten Sie dann für sich selbst ausführlich und möglichst genau folgende Fragen:

Wer hält auf Sie die Laudatio (Lobrede)?

Meine Schüler, die sich dafür interessieren, mir diese Ehre erweisen zu wollen



Was ist ihr Erfolgsrezept als Lehrer*in?

Sei du selbst. Vermittle den Kindern ein Gefühl von Respekt, Achtung und Vertrauen. Nimm Unvorhergesehenes wie es kommt und mach das Beste draus.

Was raten Sie der nachwachsenden Lehrer*innengeneration?

Lasst euch nicht entmutigen. Seid kreativ und traut euch was.

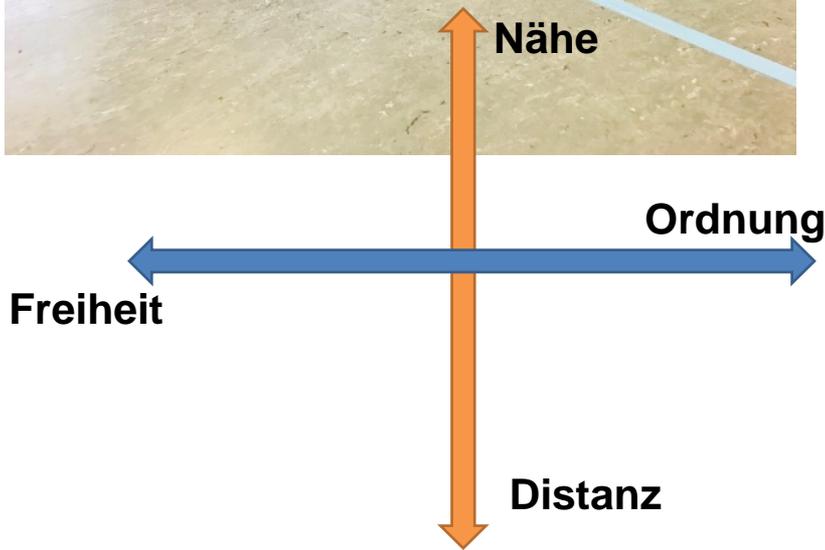
Traut euren Schülern was zu. Vernachlässigt nicht den Bildungs- & Erziehungsauftrag, den wir Lehrer haben.



Kommen Sie nun gedanklich wieder ins Heute zurück. Wenn Sie an Ihre zukünftige Tätigkeit als Lehrer*in denken, welche Entwicklungsaufgaben sehen Sie dann persönlich für sich selbst? Wie können Sie sich heute schon auf „morgen“ vorbereiten?

Ich muss gegenüber Autoritätspersonen (Chef) oder älteren/erfahreneren Kollegen offener und selbstbewusster werden. Ansonsten nur ~~das~~ ^{durch} das Studium qualen, was mit meinem Beruf ~~ke~~ - zumindest im Moment - recht wenig zu tun hat (fachlich und praktisch).

Beispiel: Internalisierung von Kompetenzen



GOL GIESSENER OFFENSIVE LEHRBILDUNG #SELFIE ZfL

Übung: Internalisierung von Kompetenzen

Wer bin ich?
Autorität

Was macht mich besonders aus?
> eine gewisse Strenge & Erhaltenheit
> gewisse Distanz
> bin zu so. Nähe-Distanz, Strenge-Fremdlichkeit am besten aufgehoben

Was sind meine bisherigen Erfahrungen?
> ich wurde oft / teilweise in der Vergangenheit ausgeübt, wobei
Sich dabei ~~teilweise~~ bestännt, eingeschübert, unzeitig bestraft & wunden
> ich gehe m.E. immer mehr verloren
↳ teile meines Charakters werden vielleicht manchmal falsch interpretiert (Strenge)

Mal angenommen, ich würde nicht da sein, was wäre dann anders?
> Chaos im Klassenraum / Unterricht
> schlechtere Erziehung / Bildung?
> Zielgerichtetheit eingeschränkt

Mit welcher anderen Kompetenz komme ich am ehesten in Konflikt?
> Freundlichkeit / Lockerheit
> allg. soziale Kompetenzen

Beispiel: Internalisierung von Kompetenzen

15

